

Paris / Mainz, September 2019

Niederlande: Was ist das Erfolgsrezept im Handel?

Zunehmender Protektionismus in China und den USA, Brexit, schrumpfender Welthandel: Trotz aller Wolken am Himmel bleibt die niederländische Wirtschaft überraschend dynamisch.

Die Niederlande, die im 17. Jahrhundert eine dominante globale See- und Wirtschaftsmacht waren, sind nach wie vor ein wichtiger Akteur im Welthandel. 2018 waren die Niederlande der sechstgrößte Warenexporteur der Welt und belegten gemessen am BIP 2015 den dritten Platz, knapp hinter Irland und der Schweiz. Die Zeiten haben sich jedoch geändert: Das weltwirtschaftliche Umfeld ist ungünstiger, und der Welthandel hat an Dynamik verloren. Für das Gesamtjahr 2019 erwartet Coface einen Rückgang des Welthandels um 0,8 Prozent. Was bedeutet die Verlangsamung des Welthandels für den größten Hafen Europas?

Eine beneidenswerte Situation im europäischen Kontext

Im Jahr 2018 betrug der niederländische Außenhandel (Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen) 161 Prozent des BIP, gegenüber 50 Prozent für Deutschland. Mit den Seehäfen Rotterdam, Amsterdam, Moerdijk, Terneuzen und mehreren internationalen Flughäfen sind die Niederlande besonders gut ausgestattet und bilden eine wichtige Logistikplattform im Herzen Europas.

In einem sich verschärfenden globalen Handelsumfeld scheinen sich die niederländischen Exporte mit im Vergleich zu anderen Ländern relativ hohen Wachstumsraten im Jahresvergleich weiter gut zu entwickeln. Dies ist zum Teil auf die anhaltend hohen Ölpreise zurückzuführen, da Rohöl und Gas einen erheblichen Anteil der Exporte ausmachen, aber auch auf die Tatsache, dass sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der niederländischen Wirtschaft in den letzten Jahren erhöht hat. Die Arbeitskosten sanken 2014 deutlich und sind seitdem stabil geblieben.

Der Rotterdam-Effekt

Aufgrund der günstigen geografischen Lage der Niederlande und ihrer wettbewerbsfähigen Infrastruktur werden viele Waren über die Niederlande transportiert. Der "Re-Export" dieser Waren ist ein integraler Bestandteil der niederländischen Handelsbilanz. Auch wenn die Wertschöpfung dieser Exporte sehr gering ist, hat ihr Volumen einen großen Einfluss auf die Handelsstatistik - der so genannte "Rotterdam-Effekt". Im Jahr 2016 erreichten die Gesamtexporte 432,5 Mrd. Euro, von denen 189,1 Mrd. Euro (rund 44 Prozent) aus Wiederausfuhren stammten. Das bedeutet, dass die Niederlande im Jahr 2016 zwar einen Handelsüberschuss von 52,1 Mrd. Euro verzeichneten, derv ohne Re-Exporte und Importe jedoch 20 Mrd. Euro niedriger ausgefallen wäre.

Neue und alte Hindernisse am Horizont

Die Niederlande sind in der Tat das Tor für den Warenhandel nach Europa, insbesondere aus den Vereinigten Staaten und China. Die neue US-Handelspolitik zeigt bereits ihre Wirkung, wobei sich die niederländischen Exporte in die Vereinigten Staaten seit Dezember 2018 verlangsamt haben. Mögliche US-Zölle auf europäische Autos stellen auch eine unmittelbare Bedrohung für die Niederlande dar.

Aber die Bedrohung durch US-Zölle ist nichts im Vergleich zu den möglichen Auswirkungen eines ungeregelten Brexits. Laut CBS und OECD erwirtschafteten niederländische Unternehmen 2018 einen Gewinn von 25,5 Milliarden Euro bei der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nach Großbritannien (3,3 Prozent des niederländischen BIP), womit das Vereinigte Königreich nach Deutschland der zweitgrößte Handelspartner in Bezug auf die Wertschöpfung ist. Und obwohl sich Großbritannien noch nicht aus der EU zurückgezogen hat, sind die Auswirkungen des Brexit bereits deutlich sichtbar, da der Wertverlust des Pfunds die niederländischen Produkte für die Briten verteuert und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.

Wie geht es weiter mit der niederländischen Dynamik?

Die Niederlande weisen einzigartige Merkmale auf. Seine Offenheit macht das Land sehr anfällig für Handelsschocks, ermöglicht es aber gleichzeitig, Handelsbeziehungen schnell anzupassen. Eine Verlangsamung des Welthandels wird sich nicht unbedingt sofort auf die niederländischen Exportdaten auswirken, die durch den Rotterdam-Effekt, aber auch durch die zunehmende Unabhängigkeit von Produktion und Handel in Europa gestützt werden. Der private Konsum und die Investitionen sind heute die Haupttreiber des niederländischen Handels, so dass selbst bei einem schwachen Welthandel die niederländische Wirtschaft wachsen kann.

Trotz dieses schwierigen globalen Geschäftsumfelds geht Coface daher weiterhin davon aus, dass die niederländische Wirtschaft 2019 und 2020 um 1,7 bzw. 1,5 Prozent wachsen wird, was den durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten zehn Jahre entspricht.



P R E S S E M E L D U N G

MEDIENKONTAKT:

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Coface: for trade – Gemeinsam Geschäfte entwickeln

Mit 70 Jahren Erfahrung und dem dichtesten internationalen Netzwerk ist Coface ein bedeutender Kreditversicherer, Partner im Risikomanagement von Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Mit dem Anspruch, der agilste Kreditversicherer weltweit zu werden, unterstützt Coface 50.000 Kunden dabei, Geschäfte aufzubauen und dynamisch zu entwickeln. Die Produkte und Dienstleistungen schützen Unternehmen im nationalen und internationalen Business und helfen ihnen, Kreditentscheidungen zu treffen. 2018 hatte Coface rund 4.100 Mitarbeiter in 100 Ländern und erzielte einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro.

www.coface.de

COFACE SA ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

